

## HURRITISCH *NARI(YA)* «FÜNF»

VON GERNOT WILHELM

CAD N/1, 352, gibt für die hurritische Altersbezeichnung *nariyarbu* die Bedeutung «five-year-old» und führt als bisher einzigen Beleg eine Stelle aus einer Tafel aus Kurruḫanni an. Da hierdurch der Eindruck entstehen könnte, der Kontext lasse eine zweifelsfreie Bedeutungsbestimmung zu, sei das tatsächliche Argument für den Ansatz «fünf» hier nachgeliefert, das in CAD N/1 wegen der fortgeschrittenen Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

IM 73425 ist eine Vereinbarung (*tuppi tamgurti*) über die «Rückgabe des Brautpreises und Rücknahme der Braut»<sup>1</sup>. Der — ungewöhnlich niedrige — Brautpreis setzt sich zusammen aus:

- 12 1 GU<sub>4</sub>.ĀB *na-ri-ia-ar-pu* 7 MA.NA AN.NA
- 13 1 UDU.MUNUS 2-šú *ba-aq-nu* 1 UDU.NITA ʾil-ti ʾil-tù
- 14 1 *en-ṣu* 2-šú *gas-arṣ-ṣu* 1 *la-li-ú* NITA
- 15 *la gas* (über Rasur) -*arṣ-ṣu*<sup>2</sup>.

Da der größere Teil der hurritischen Numeralia zwischen eins und zehn bekannt ist<sup>3</sup>, kommt für *nari(ya)* nur «eins», «fünf», «sechs» oder «acht» in Frage. Eine Entscheidung zwischen diesen Möglichkeiten ist nicht aufgrund sachlicher Erwägungen zu fällen; die Altersangaben für Rinder reichen in Nuzi bis zur

<sup>1</sup> So die Bestimmung der Urkunde durch A. Fadhil, Rechtsurkunden und administrative Texte aus Kurruḫanni, Mag.-Arbeit Heidelberg 1972, 67.

<sup>2</sup> Den Hinweis auf diese Stelle verdanke ich K. Deller; für die Genehmigung, sie zitieren zu dürfen, danke ich Herrn Dr. Fadhil herzlich.

<sup>3</sup> Cf. F.W. Bush, A Grammar of the Hurrian Language, Dissertation Brandeis University 1964, 108.

Neunjährigkeit<sup>4</sup>. Dezigiv ist vielmehr der soeben als KBo XXVII 217 veröffentlichte hurritische mythologische Text, den ich 1972 in Marburg mit freundlicher Genehmigung H. Ottens nach einem Photo transkribieren konnte. Die Vorderseite der Tafel bietet in den Zeilen 20' sq. eine Reihe von Zahlabstrakta(?):

*k]i<sup>?</sup>iš-ki tu-u-um-mu-uš-še na-a-ri-iš-š[e]*  
 [xx]x-iš-ši še-e-en-te-eš-ši-ni ša-a-ši-Γa<sup>?</sup>/Γe<sup>?</sup>?

Aus der Position von *narišše* zwischen *tummušše* (zu *tumni* «vier») und einer weiteren, nicht erhaltenen Abstraktbildung, die ihrerseits von *šenteššini* (zu *šinta* «sieben») gefolgt wird, ergibt sich die Bedeutung «fünf» für *nari(ya)*.

K. Deller weist noch auf Al.T. 46:10-11 hin, wo *na-ri-ia-te-ni-ma* KÜ. BAB-BAR<sup>kas-pu</sup> *id-din-ma* vielleicht mit «er gab das Silber fünffach» zu übersetzen ist.

<sup>4</sup> 1 GUD! NITA ša ti-ša-a-ú HSS IX 104:12.

<sup>5</sup> Cf. *ki-iš-ki-ni-x* [KBo XV 1 IV 8'; *š]i-ia-a-ni-im-ma šu-in-xi / ki-iš-ki* [KUB XXXII 26 II 34, etc. Cf. E. Laroche, Glossaire de la langue hurrite, Paris 1980, 144, der diese Belege als syllabische Schreibungen für <sup>GIŠŠÚ</sup>.A-ki (~ *kešhi* «Thron») auffaßt.